

Modena, Archivio Capitolare, O.I.2⁵

Montecassino, Archivio n. 90⁶

München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 3519⁷

München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 5260⁸

Münster, Universitätsbibliothek, Fragment unsigniert (Depositum aus Privatbesitz Siewert)⁹

Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 1468¹⁰

Salzburg, Bibliothek der Erzabtei Sankt Peter, Fragmente 20¹¹

(Testament des Eberhard von Friaul¹²).

Bei den betreffenden Überlieferungen handelt es sich teilweise um indirekte Textzeugen, die völlig neue Aspekte der Rezeption der Langobardenrechte, insbesondere ihres germanischen Wortgutes, eröffnen. Beispielsweise belegen die beiden Münchner Handschriften die Exzerpierung des Edictum Rothari¹³. Der Vaticanus 1468 und der Casinensis 90 zeigen, daß der germanische Wortschatz der *Leges Langobardorum* in Glossare eingegangen ist, die daneben noch aus anderen Quellen geschöpft haben. Für die Handschrift in Montecassino läßt sich im besonderen eine Verbindung zum Glossarium Cavense¹⁴ feststellen. Ein Unikum ist die indirekte Bezeugung einer Handschrift der *Leges Langobardorum* im Testament des Eberhard von Friaul¹⁵.

Über die hier angedeutete rezeptionsgeschichtliche Relevanz hinaus führen die neuen Textzeugen auch auf der Ebene des Textes selbst zu neuen Erkenntnissen, wie zum Beispiel die Bestätigung einiger bisher singulärer Lesarten durch das Münstersche Fragment zeigt.

Der Blick ist jedenfalls wieder auf die Überlieferung zu lenken, deren tatsächlicher Umfang auch jetzt noch nicht voll erfaßt sein dürfte.

5) Zuletzt erwähnt bei: R. Kottje, Die *Lex Baiuvariorum* – das Recht der Baiern, in H. Mordek (Hg.), Überlieferung und Geltung normativer Texte des frühen und hohen Mittelalters. Vier Vorträge, gehalten auf dem 35. Deutschen Historikertag 1984 in Berlin (Quellen und Forschungen um Recht im Mittelalter 4, 1986) S. 9–23, hier S. 20 Nr. 14 (frühere Erwähnungen der Handschrift S. 22 Anm. 14).

6) *Corpus Glossariorum Latinorum* IV, S. XVIII; *Corpus Glossariorum Latinorum* V, 564, 22; 581, 36; 583, 18; F. A. Leoni, *Tre glossari longobardo-latini, Fonti et ricerche per la storia sociale e culturale del mezzogiorno d'Italia* (1981) S. 35.

7) Zuletzt erwähnt bei Kottje, Die *Lex Baiuvariorum* S. 20, Nr. 6 (frühere Erwähnungen der Handschrift S. 22 Anm. 6f.).

8) Letzter Hinweis auf die Handschrift: ebda. S. 20 Nr. 7 (frühere Erwähnungen der Handschrift S. 22 Anm. 6f.).

9) Siewert, *VIVIDRIGILD* S. 445 f.; ders., *Mittelalterliches Deutsch in Münster. Handschriften, Handschriftenfragmente, Frühdrucke* (Schriften der Universitätsbibliothek Münster 6, 1991) S. 16–21 (mit Fotofaksimile).

10) *Corpus Glossariorum Latinorum* V, S. XXIX; 491, 27; 491, 32; 501, 59; 506, 32; 517, 25; Leoni, *Tre glossari longobardo-latini* S. 34 f.

11) K. Forstner, Textvarianten unbekannter karolingischer Fragmente, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 102 (1962) S. 31–34.

12) Zuletzt erwähnt bei: Kottje, Die *Lex Baiuvariorum* S. 21, Nr. 17 (frühere Erwähnungen der Handschrift S. 22 f. Anm. 17).

13) *Leges Langobardorum* S. 1–90.

14) Ebda. S. 652–657.

15) G. Becker, *Catalogus bibliothecarum antiqui* (1885) S. 29 f., Nr. 12.